

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 22

Rubrik: Kinematograph. Rundschau : aus der Welt der Films

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematograph. Rundschau

Aus der Welt der Silms

Der Film entwickelte sich eigentlich aus einem Witz, den der berühmte Astronom Herschel eines schönen Tages in London machte, als er seinem Freunde, dem Mathematiker Babbage, begegnete. Herschel fragte diesen, wie man das Kunststück fertig bringen könne, eine Münze gleichzeitig auf beiden Seiten anzusehen. Als sich Babbage darüber vergeblich den Kopf zerbrach, löste Herschel das Rätsel, indem er darauf hinwies, daß man sie nur zu drehen brauche, so daß sie auf dem Tisch um ihre Achse wirbele. Dann sieht man auf einmal sowohl die Vorder- wie die Hinterseite. Dies kommt daher, daß eben jeder Lichteindruck im Auge noch kurze Zeit, etwa $\frac{1}{8}$ Sekunde, nachwirkt. Wenn daher die Rückseite der Münze für das Auge sichtbar wird, so ist der Eindruck der Vorderseite noch nicht verschwunden. Beide werden gleichzeitig erkannt.

Aus dieser Beobachtung Herschels heraus hat sich dann in allmählicher Vervollkommenung der Kinematograph entwickelt, der ja auch

darauf beruht, daß jeder bewegte Vorgang durch aufeinanderfolgende photographische Aufnahmen in seine Einzelteile zerlegt wird, und daß diese Einzelvorgänge dann rasch am Auge vorübergleiten, wo sie sich, obgleich dieses Vorübergleiten ruckweise erfolgt, infolge der Nachwirkung des Eindrucks zu einer zusammenhängenden ununterbrochenen Bewegung ergänzen.

Sehr viel hängt bei der Aufnahme von der Geschwindigkeit des „Operateurs“ ab, der niemals die Ruhe verlieren darf und der insbesondere sehr gleichmäßig immer so kurbeln muß, daß in der Sekunde 14 Einzelbilder entstehen. Es gehört große Übung dazu, diese Gleichmäßigkeit zu erlangen. Wird zu langsam gekurbelt, so daß z. B. nur zehn Bilder in der Sekunde aufgenommen werden, so gleitet das einzelne Bild schneller vorbei, wodurch alle Bewegungen schneller erscheinen, was sich besonders dadurch zu erkennen gibt, daß die aufgenommenen Personen zappelige Bewegungen haben. Sieht man also bei der Aufnahme ein zäpfliches Gehen, so ist dies ein Beweis für zu langsames Kurbeln. Umgekehrt wird die Sache bei zu schnellem Kurbeln. Hier ziehen nun in der Sekunde mehr Bilder vorbei. Der Vorgang wird anstatt in vierzehn in eine größere Anzahl von Einzelbewe-

gungen zerlegt, und diese vielen Einzelbewegungen reihen sich derart aneinander an, daß der Eindruck einer ungeheuren Langsamkeit erzeugt wird. Ein vorgeführter Film, der ein über eine Hürde springendes Pferd und dann das Ausrücken der Feuerweh bei 300 Aufnahmen in der Sekunde zur Anschauung brachte, erregte wegen der unbegreiflichen Komadigkeit aller Bewegungen gewaltige Heiterkeit.

Besonders interessant sind die verschiedenen Kinetricks, wozu z. B. das Rückwärtslaufen eines gewöhnlichen Films gehört, was dann den Eindruck erregt, als ob alle Leute und Tiere rückwärts gingen. Unbegreifliche Dinge kommen in einfachster Weise zustande, so z. B. eine Streichholzschachtel, die sich von selbst öffnet und aus der die Streichhölzer einzeln herauspazieren, um sich in bestimmter Weise anzuordnen. Dies geschieht in der Weise, daß jedes einzelne Holz herausgenommen und bereitgelegt wird. Dann wird eine Aufnahme gemacht. Dann wird das nächste Streichholz herausgenommen und wieder eine Aufnahme gemacht. So ergibt sich eine äußerst mühselige Arbeit, und die einzelnen Aufnahmen für einen solchen Trick nehmen oft zwölf Stunden in Anspruch.



CINEMA



Specks Palast-Theater

Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 30. Mai bis inkl. 2. Juni 1918:

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

Stuart Webbs

(19. Abenteuer)

Die Diamanten-Stiftung

Einlage: Ein reizendes Lustspiel!
3 Akte!

Kassa-Eröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Sonntag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Das Publikum wird gebeten, die erste Vorführung um 7 Uhr zu besuchen.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selnau 5948

Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
7-11	7-11	7-11	2-11 Uhr
4 Akte	Liebes-Tragödie		4 Akte

Suzanne Grandais

in ihrem neuesten Glanzwerke

Die WEISSE SCHÜRZE

Ein Prachtfilm von unvergleichlicher Schönheit. — In den Hauptrollen: Frl. SUZANNE GRANDAIS und Herr JEAN SIGWART, der bekannte Künstler, der in dem in der ganzen Welt Aufsehen erregenden Kunstwerke „Suzanne“ den Prinzen spielte.

4 Akte Meister-Detektiv 4 Akte

STUART WEBBS

in seinem 18. Abenteuer

„Der Todesstern“ oder: „Eine geheimnisvolle Warnung“

Eigene Hauskapelle.

Olympia - Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Von Donnerstag 30. Mai bis inkl. Dienstag 4. Juni:

6 Akte Erstaufführung (1. Fortsetzung) 6 Akte

Der Kurier von Washington

Grosser, äusserst spannender Abenteuer-Roman in zehn Episoden, nach dem Roman von Marcel Allain bearbeitet. — Hauptdarstellerin: die bekannte tollkühne, amerikanische Künstlerin Miss PEARL WHITE.

IV. Episode:

Das Verschwinden des Medaillons

V. Episode:

Der entlarvte Gegner

VI. Episode:

Die verwelkte Blume

Auf vielfach geäusserten Wunsch haben wir

Original- Lesemappen

des „Nebelspalter“

(in Leinen mit Golddruck) aufgelegt
Preis per Stück drei Franken



Zu beziehen vom Verlag des „Nebelspalter“
(Jean Frey) in Zürich gegen Voreinsendung
des Betrages oder per Nachnahme.

Eden-Lichtspiele

Ronnweg 18 — Telephon Selnau 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
7-11 Uhr	7-11 Uhr	7-11 Uhr	2-11 Uhr
5 Akte	Das grosse amerikanische		5 Akte

MARINE-SCHAUSPIEL:

Der Held des ! Unterseebootes !

Mit interessanten, technisch hervorragenden Aufnahmen der amerik. U-Boote und Grosskampfschiffe verknüpft sich eine spannende Handlung.

Charlot Chaplin

in seiner neuesten Burske

Charlot traf ihn wieder!

Für Theater-Gesellschaften Gesang-Vereine etc.

Plakate und Programme

in hübscher Ausstattung
besorgt prompt und billig

Buchdruckerei Jean Frey
Zürich, Dianastrasse 5 und 7.